

INHALT

Vorwort	V
Einleitung	1
§ 1 Die Fragestellung	1
§ 2 Zur Problemgeschichte	5
§ 3 Zum Vorgehen	9
I Der Begriff der uneingeschränkten Getrenntheit	13
1 Eine konservative Deutung	13
§ 1 Die verschiedenen Spielarten von Getrenntheit (H 1)	13
§ 2 Uneingeschränkte und örtliche Getrenntheit	15
§ 3 Das Getrennte als Zugrundeliegendes (Phys. I 2)	17
§ 4 Das Getrennte als selbstverursachte Einheit (APo. I 4)	26
2 Alternative Deutungen	31
§ 5 Uneingeschränkte Getrenntheit als Fähigkeit zur unabhängigen Existenz	31
§ 6 Probleme für die Unabhängigkeits-Deutungen	42
§ 7 Uneingeschränkte Getrenntheit als numerische Distinktheit ..	44
3 Das neue Verhältnis der Begriffe des Getrennten und Zugrundeliegenden	48
§ 8 Die Lösung des Begriffs der Getrenntheit vom Subjekt-Kriterium (Δ 8)	48
§ 9 Die Unzulänglichkeit des Subjekt-Kriteriums (Z 3)	53
§ 10 Konsequenzen für die Interpretation von ›getrennt‹	65
§ 11 Der Begriff des bestimmten Dies ($\tau\acute{o}\delta\epsilon\ \tau\iota$)	68
§ 12 Die Ungetrenntheit der Materie und die Getrenntheit der Körper	72
II Interpretationsansätze zum Begriff der getrennten Form	77
1 Ansätze aus der Forschung	77
§ 1 Die Bedeutung von ›begrifflich getrennt‹ ($\lambda\acute{o}\gamma\omega\ \chi\omega\rho\iota\sigma\tau\acute{o}\varsigma$) ..	77
§ 2 Die ontologische Dignität der Getrenntheit der Form	80

2 Die platonischen Ideen bei Aristoteles	87
§ 3 Das Verfahren und die Motivation der Platoniker	87
§ 4 Die Kritik an den platonischen Ideen	92
§ 5 Die Substanzen neben den wahrnehmbaren Dingen	95
3 Die Frage nach einer getrennten Form in den Aporien	99
§ 6 Die getrennte Form als irreduzible Ursache (B 1)	99
§ 7 Platonische Motive für eine getrennte Form (B 4)	101
§ 8 Die Auszeichnung der physischen Formen (Z 17, H 3)	112
§ 9 Zum Begriff der Physis (Phys. II 1, Δ 4)	117
4 Die Bedingungen für Definition und Definierbarkeit in Z und H ...	124
§ 10 Die Allgemeinheiten-, die Identitäts- und die Einheits-Bedingung (Z 4)	124
§ 11 Form und Spezies	135
§ 12 Die Immaterialitäts-Bedingung (E 1, Z 6)	139
§ 13 Die Existenz-Bedingung (Z 4)	144
§ 14 Die Komplexitäts-Bedingung (H 3)	147
 III Die Form als Ursache	151
1 Die allgemeine Analyse des Werdens	151
§ 1 Der Ort der Werdeanalyse in Z	151
§ 2 Die Faktoren des Werdens	155
§ 3 Die Unbewegbarkeit der Form (Z 8)	164
§ 4 Die Immaterialität der Form (Z 17)	173
§ 5 Die Komplexität des Werdenden (Z 8)	179
§ 6 Die Persistenz der Materie (Z 7)	184
2 Die physische Form als Ursache der Ernährung und Zunahme	191
§ 7 Physis, Selbsterhaltung und Aktivität	191
§ 8 Elementare Körper	195
§ 9 Gemischte Körper (GC I 10, II 7)	198
§ 10 Sich nährend und zunehmende Körper (GC I 5)	208
§ 11 Die physische Form als »Form in Materie«	213
§ 12 Die physische Form als Aktivität	216
3 Die physische Form als Ursache des Werdens	223
§ 13 Physisches Werden und spontanes Werden (Z 7)	223
§ 14 Die Organisation des physischen Werdens (Z 7)	227

§ 15 Zur Frage der Individualität oder Allgemeinheit der Form . . .	234
§ 16 Die Form und Ursache des Werdens als primäre Substanz (Z 7)	243
§ 17 Die Ewigkeit des Physischen (An. II 4, GA II 1)	250
IV Ursächlichkeit und Definierbarkeit der Form	263
1 Die Getrenntheit der physischen Form	263
§ 1 Die zentrale These	263
§ 2 Getrenntheit der Form und Reproduktion (Phys. II 2)	265
§ 3 Getrenntheit und Wirklichkeit (Θ 6, Λ 5)	267
2 Die Definitionsproblematik in Z 10-11	276
§ 4 Die undefinierbarkeit der Einzeldinge (Z 10, 15)	276
§ 5 Die undefinierbarkeit der Klassen von Einzeldingen (Z 10) . .	283
§ 6 Die Unterscheidung der Form als Ursache gegenüber der Materie (Z 11)	289
3 Die Erfüllung der Definitions-Bedingungen	298
§ 7 Die Allgemeinheiten-Bedingung, die Existenz-Bedingung und die Z 6 These	298
§ 8 Gattungsbegriff und generische Form	302
§ 9 Die Einheit der Form (Z 12, H 6)	311
§ 10 Die Unteilbarkeit der Form (I 8)	322
Schlussbemerkung	327
Anhang: Die Modalität von χωριστός	331
Abkürzungen der Aristotelischen Werke	335
Verzeichnis der zitierten Literatur und der verwendeten Hilfsmittel . .	337
Stellenregister	349
Sach- und Personenregister	357